

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

105

Wien, am 23. März 1931

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Jänner 1931.

Im Jänner 2.834 Todesfälle in Wien, 5.745 Todesfälle in Berlin.

Wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, wurden im vergangenen Jänner in Wien 776 Trauungen vollzogen, um 421 weniger als im Dezember 1930 und um 11 weniger als im Jänner 1930. Vor römisch-katholischen Seelsorgern wurden im Jänner 499 Ehen, vor der politischen Behörde 139 Ehen geschlossen.

An den Magistrat wurden im vergangenen Jänner 278 Ansuchen um Ehedispens gerichtet; 272 Dispensansuchen wurden im gleichen Monat aufrecht erledigt.

807 Personen änderten im Jänner ihre Konfession; darunter waren 610 Personen, die aus der römisch-katholischen Kirche austraten. 488 Personen erklärten, konfessionslos bleiben zu wollen.

Im Berichtsmonate kamen in Wien 1289 Säuglinge lebend zur Welt, um 281 weniger als im Dezember 1930 und um 162 weniger als im Jänner 1930. Von den Lebensgeburten waren 655 Knaben und 634 Mädchen, 946 eheliche und 343 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 300 Kinder, in Anstalten 989 Kinder geboren. Die Zahl der Totgeburten im vergangenen Jänner betrug 171; das sind um 34 mehr als im Dezember 1930, aber um 29 weniger als im Jänner 1930. Von den Totgeburten waren 89 Knaben und 47 Mädchen; in 35 Fällen war das Geschlecht unkenntlich. 29 Totgeburten erfolgten in der Wohnung der Mutter, 142 in Anstalten.

Gestorben sind im vergangenen Jänner in Wien 2834 Personen, um 507 Personen mehr als im Dezember 1930 und um 504 mehr als im Jänner 1930. Von den Verstorbenen waren 1.377 männlichen und 1.457 weiblichen Geschlechtes. 2.689 Verstorbene gehörten der Wiener Bevölkerung an, während 145 ortsfremd waren. In ihrer Wohnung sind 1.261 Personen, in Anstalten 1.573 Personen gestorben. Von den im vergangenen Jänner in Wien verstorbenen Personen waren 943, also ungefähr ein Drittel aller Verstorbenen, über siebenzig Jahre alt.

Ueber die Säuglingssterblichkeit wird berichtet, dass im Jänner in Wien 133 Säuglinge im ersten Lebensjahre starben, und zwar 79 Knaben und 54 Mädchen. Von den verstorbenen Säuglingen waren 84 eheliche und 49 uneheliche Kinder. 69 Säuglinge starben im ersten Lebensmonat, 64 im zweiten bis zwölften Lebensmonat.

Nach den Feststellungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin ist dort der Sterbeüberschuss ständig im Steigen begriffen. Während im heurigen Jänner in Berlin 5.745 Personen, darunter 266 Kinder im Alter bis zu einem Jahr starben, wurden nur 3.823 Kinder geboren. Die Säuglingssterblichkeit in Berlin wird als ausserordentlich gross bezeichnet und auf die Aus-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

III. Blatt

Wien, am 23. März 1931.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In der Mosergasse und auf der Rossauerlände auf dem Alsergrund wird elektrische Strassenbeleuchtung eingerichtet. Die notwendigen Aufträge wurden bereits vergeben, so dass bereits in der nächsten Zeit die öffentliche elektrische Beleuchtung in den angeführten Strassenzügen installiert werden wird.

Freie Arztstelle.

An der chirurgischen Abteilung des Versorgungshomes der Stadt Wien in Lainz gelangt die Stelle eines Anstaltsoberarztes zur Besetzung. Die Bezüge eines Anstaltsoberarztes betragen 375 Schilling monatlich und erhöhen sich nach den ersten zwei Dienstjahren als Anstaltsoberarzt einmal um 11 Schilling monatlich. Hierzu kommt eine Sonderzahlung am 1. Juni und 1. Dezember jedes Jahres im Ausmasse von je 30 vom Hundert eines Monatsbezuges und ein monatlicher Wohnungsgeldzuschuss von 31 Schilling, der im Falle der Einräumung einer Dienstwohnung wieder zur Gänze als Entgelt für Beheizung, Beleuchtung und Bedienung abgezogen wird. Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein müssen, sind bis spätestens 28. März 1931 im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten, Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstwege vorzulegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling zu versehen; die Gesuchsbeilagen sind, wenn sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von je 20 Groschen zu versehen.

Stromabschaltung.

In den Häusern in Rudolfshelm, Felberstrasse 82 und 84, wurde die elektrische Installation trotz wiederholter Aufträge nicht in den vorschriftsmässigen Zustand gebracht, obwohl sie insbesondere wegen direkten Erdschlusses die persönliche Sicherheit gefährdete und eine Feuergefahr bildete. Um Unglücksfällen vorzubeugen, musste die zuständige Magistrats-Abteilung am 18. März in diesen Häusern den elektrischen Strom vom städtischen Kabel abschalten.

Sitzung der Bezirksvertretung Wieden.

Morgen, Dienstag, um 16 Uhr 30 hält die Bezirksvertretung Wieden im Sitzungssaale des Gemeindehauses in der Schäffergasse eine öffentliche Sitzung ab.